

Kreis-Blatt



für den

Kreis Westerbург.

Fernsprechnummer 28.

Postfachkonto 331
Frankfurt a. M.

Erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Illustriertes Familienblatt“ und „Landwirtschaftliche Beilage“ und beträgt der Abonnementspreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,76 Mark Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „Kreisblatt“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden.

Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen u., werden von der Redaktion mit Dank angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raebberger in Westerbург.

Nr. 3.

Freitag, den 9. Januar 1914.

30. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betr.: Berichtigung der Gemeindegliederliste und Aufstellung der Wählerliste.

Nach § 9 der Landgemeindeordnung ist die Liste der Gemeindeglieder und sonstigen Stimmberechtigten alljährlich im Monat Januar zu berichtigen.

Nach erfolgter Berichtigung ist auf Grund derselben in den Gemeinden mit Gemeindevertretung die Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung neu aufzustellen und gemäß § 27 der Landgemeindeordnung und Abs. I pos. 5 und Abs. II pos. 2 der II. Anweisung zur Ausführung der Landgemeindeordnung (die nachzulesen sind) in der Zeit vom 15. bis 30. Januar (15 Tage lang) in einem vorher zur öffentlichen Kenntnis zu bringenden Raume auszuliegen.

Bei Berichtigung der Gemeindegliederliste u. bei Neuaufstellung der Wählerliste sind die Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindevahlen vom 30. 6. 1900 (Gesetzsammlung Seite 185) sowie die hierzu von dem Herrn Minister unterm 14. 9. 1900 erlassenen Ausführungsbestimmungen zu dem genannten Gesetz (mitgeteilt durch besondere Ueberbr.-Verfügung vom 27. 11. 1900 II 5484) genau zu beachten.

Gegen die Richtigkeit der Wählerliste kann während der Offenlage jeder Stimmberechtigte Einspruch erheben.

Werden Einsprüche erhoben, so ist darüber gemäß § 27² und § 37 Abs. 1 Ziffer 1 der Landgemeindeordnung bis zum 15. Februar von der Gemeindevertretung zu beschließen. Eine Ausfertigung des Beschlusses ist dem Einspruchserhebenden gegen Empfangsbcheinigung zuzustellen.

Die erfolgte Offenlage ist auf der Wählerliste zu bescheinigen.

Die neue Liste ist für die im Jahre 1914 etwa erforderlich werdenden Ergänzwahlen zur Gemeindevertretung maßgebend.

Die berichtigte Gemeindegliederliste ist nicht offen zu legen, sondern nur die Wählerliste.

Die erforderlichen Formulare zur Aufstellung der neuen Wählerliste können von der Kreisblatt-Druckerei hier bezogen werden.

In den Landgemeinden, wo die Zahl der Stimmberechtigten mehr als 40 beträgt, tritt mit dem Zeitpunkte, wo die Liste der Stimmberechtigten die Zahl nachweist, an Stelle der Gemeindeversammlung eine Gemeindevertretung. (§ 20 der Landgemeindeordnung.)

Pünktlich am 1. Februar 1914 ist mir anzuzeigen, ob Einspruch gegen die Richtigkeit der Wählerliste erhoben worden ist.

Zur Prüfung der rechtzeitigen und ordnungsmäßigen Aufstellung der Wählerlisten werde ich dieselben am 1. Februar von einigen Gemeinden einfordern.

Westerburg, den 8. Januar 1914.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses
des Kreises Westerbург.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Verzeichnisse über die in Ihrer Gemeinde vorhandenen Geisteskranken werden Ihnen in den nächsten Tagen ohne Aufschreiben zugehen.

Sie wollen die Verzeichnisse einer genauen Durchsicht unterziehen, eventl. berichtigen und bis zum 20. Januar bestimmt mir wieder vorlegen.

Westerburg, den 4. Januar 1914.

I. 8747.

Der Landrat.

Im Monat Dezember 1913 sind folgenden Personen Jagdscheine ausgestellt worden.

a. Jahresjagdscheine.

1. Dem Oekonomierat Schmitt in Molsberg
2. Dem Förster Hartmann in Schönberg
3. „ Lehrer Haas in Waigandshain
4. „ Landrat Abicht in Westerbург
5. „ Landwirt Hofmann in Girkelroth
5. „ Oberförster-Kandidaten Bommerich in Rennerod

b. Tagesjagdscheine.

1. Dem Toni Kellner, Ingenieur, Offen

c. Huntgesellschaftliche Jagdscheine.

1. Dem Forstgehilfen Hartmann in Waldbühlen.

Westerburg, den 5. Januar 1914.

I. 8750.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden.

Betr.: Rechnungsvoranschlag für 1914.

Gemäß § 89⁴ der Landgemeindeordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. August 1897 ist die Feststellung der Voranschläge vor Beginn des neuen Rechnungsjahres, also vor dem 1. April jeden Jahres zu bewirken.

Zur Einhaltung des mir bei dem Herrn Regierungspräsidenten gestellten Termins habe ich die Herren Rechnungsführer ersucht, die Voranschläge für 1914 so bald wie möglich aufzustellen. Sobald Ihnen der aufgestellte Voranschlag von dem Herrn Rechnungsführer zugegangen ist, wollen Sie denselben nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung 2 Wochen lang offen legen. Nach Ablauf dieser Frist ist der Voranschlag durch die Gemeindevertretung bzw. Gemeindeversammlung festzusetzen und mir bis spätestens den 28. Februar 1914 beglaubigte Abschrift des Voranrages und des Beschlusses über Erhebung von Zulagen zu den staatlich veranlagten Steuern vorzulegen.

Ich bemerke noch, daß ohne ausreichende Begründung die Einkommensteuer im Verhältnis zu den Realsteuern nicht stärker belastet werden darf, als im Vorjahr.

Westerburg, den 7. Januar 1914.

K. 112

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses
des Kreises Westerbург.

7. landwirtschaftl. Bezirksverein in Limburg.

Betr.: Vortragskursus für praktische Landwirte.

Nachdem sich eine genügende Anzahl Teilnehmer für den von uns zu veranstaltenden Vortragskursus für praktische Landwirte angemeldet hat, wird der Kursus bestimmt abgehalten und Mittwoch, den 14. Februar 1914, nachmittags 2 Uhr 30, hier eröffnet werden. Das Unterrichtslokal sowie das genaue Programm wird in Kürze veröffentlicht werden.

Weitere Anmeldungen zu dem Kursus werden noch angenommen. Dazu genügt Absendung einer Postkarte an den Unterzeichneten.

Limburg, den 23. Dezember 1913.

Der Vorsitzende.

Güchtling, königlicher Landrat.

Der Peter Tripp I. von Hundsfangen ist zum Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute von mir auf die Dauer von 8 Jahren befähigt worden.

Westerburg, den 3. Januar 1914.

Der Landrat.

Diejenigen Herren Bürgermeister des Kreises die mit der Erledigung meiner Verfügung vom 8. Dezember 1913, Kreisblatt Nr. 98 betr. Übung der Feuerwehr, noch im Rückstande sind, werden an die Einsendung binnen 10 Tagen erinnert.

Westerburg, den 7. Januar 1914.

I. 7717.

Der Landrat.

Freiwillige für das XVIII. Armeekorps.

Vom 6. Januar 1914 ab können sich diejenigen jungen Leute, welche im Jahre 1914 bei einem Truppenteile des XVIII. Armeekorps als einjährig oder mehrjährig Freiwillige eintreten wollen, an jedem Dienstag bis 10 Uhr vormittags unter Vorlage der vorgeschriebenen Papiere in den Kasernen der betreffenden Truppenteile zur ärztlichen Untersuchung melden.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Verlegung des kaiserlichen Hoflagers nach Berlin. Das kaiserliche Hoflager wird am 16. Januar von Potsdam nach Berlin verlegt.

Der Kronprinz im Generalstabe. Nach der „Deutschen Tageszeitung“ wird der Kronprinz Generalstabe nacheinander sämtlichen Abteilungen zugeteilt, um so die gesamte umfassende Arbeit des Generalstabes besser zu überblicken und die inneren Getriebe kennen zu lernen. Auch nimmt er an allen wichtigen taktischen Arbeiten teil.

Berlin, 6. Jan. Der Herzog von Braunschweig trifft, wie jetzt endgültig feststeht, am 16. Januar in Berlin ein, um als Bundesfürst den Antrittsbesuch am deutschen Kaiserhof zu machen. Der Herzog wird von der Herzogin begleitet sein. Es wird feierlicher Empfang und feierliche Einholung stattfinden.

Berlin, 6. Jan. Die Nachricht von der Ernennung des Generals Markow zum bulgarischen Gesandten in Berlin ist gestern in den späten Abendstunden auf der Gesandtschaft selbst eingegangen. Die Entsendung des Generals Markow ist auf den direkten Einfluß des Königs Ferdinand zurückzuführen.

Berlin, 9. Jan. Der Berliner Entdecker des Lungentuberkuloseferments, Dr. Friedmann, und der bedeutende Förderer der Friedmannschen Versuche, Professor Dr. Scheich, sind nach Davos berufen worden, um dort praktische Versuche mit dem Serum vorzunehmen.

Die Novelle zur preussischen Besoldungsordnung. In der Novelle zur Besoldungsordnung, die dem Landtag bald nach seinem Zusammentritt vorgelegt werden soll, werden alle Assistentenklassen vom 1. April d. J. ab in ihren Bezügen so aufgebessert werden, daß sie den Assistenten des Reiches, die bereits am 1. Oktober der Gehaltserhöhung teilhaftig wurden, gleichgestellt werden.

Ein Sondergesandter des Präsidenten Wilson in Deutschland. Als persönlich Beauftragter des Präsidenten Wilson und Sondergesandter des amerikanischen Handelsdepartements ist Charles Ferguson in Berlin eingetroffen. Er hat den Auftrag, die Stimmung unter den deutschen Großkapitalisten und die Ansicht der Reichsregierung festzustellen, wie ihre Stellungnahme zur Wilsonschen Erbkriegspolitik sei.

Zum Geburtstag des Königs von Bayern. Die Feier des 69. Geburtstages des Königs Ludwig III. wurde vorgestern Abend 7/8 Uhr durch eine große militärische Serenade und Zapfenstreich der vereinigten Musikkorps der Münchener Garnison auf dem Max-Josephs-Platz vor der Residenz eingeleitet. Das Königspaar, der Kronprinz und die übrigen Mitglieder der Königsfamilie hörten die Musikvorträge am offenen Fenster der Residenz an. Der König empfing in den reichen Zimmern der Residenz eine große Anzahl militärischer Aufwartungen.

München, 7. Jan. Wie aus vatikanischen Kreisen aus Rom telegraphiert wird, steht die Ernennung des Erzbischofs von Köln Dr. Hartmann und des päpstlichen Nuntius Frühwirth (München) zu Kardinalen unmittelbar bevor.

Ausland.

Rom, 7. Januar. Uebereinstimmend berichtet die italienische Presse, daß die Antwort des Dreibundes auf die englische Note über die von Griechenland besetzten Inseln nächster Tage in London überreicht werden soll. Die Antwort des Dreibundes wird zugeteilt, daß alle von Griechenland besetzten Inseln, also auch Chios und Mytilene, Griechenland verbleiben mit Ausnahme von Imbros und Tenedos, die wegen der Dardanellen der Türkei gehören sollen. Ueber die von Italien besetzten Inselgruppe Dodekanesos wird der Dreibund später antworten. Bezüglich dieses Punktes verharret Italien auf seinem bisherigen Standpunkt.

Paris, 7. Januar. Gestern nachmittag wurden auf Anordnung des Kriegsministers, welcher die Leistungsfähigkeit der Ostbahnen prüfen wollte, 12000 Militärurlauber von Paris in 12 Sonderzügen in ihre Garnisonen an der Ostgrenze befördert. Mehrere Blätter bemerken, daß dieses Experiment nichts beweise, da ja bei einer Mobilisierung auch Pferde, Kriegsmaterial usw. zu befördern seien.

Athen, 5. Januar. In maßgebenden Kreisen wird erklärt, daß die griechische Regierung beschloffen hat, am 18. Januar, dem

von den Mächten festgesetzten Termin für die Räumung Süd-albanien, den griechischen Truppen in Süd-Epirus den Befehl zu geben, das besetzte albanische Gebiet zu verlassen. — Die Verschiebung der Abreise des Prinzen zu Wied nach Albanien hängt mit der Verlängerung der Besetzung des Landes durch griechische Truppen zusammen. Die Wahl der Hauptstadt wird durch die Großmächte im Verein mit den maßgebenden albanischen Persönlichkeiten erfolgen.

London, 6. Januar. Orville Wright hat für seine Flugmaschine einen sogenannten Stabilisator erfunden. Dieser bedeutet nach Ansicht der englischen Flieger die wichtigste Verbesserung der Flugmaschine seit ihrer Erfindung. Nach heute aus Amerika vorliegenden Depeschen besteht der Stabilisator Orville Wrights aus einer kleinen Windmühle, die in Tätigkeit tritt, sobald die Flugmaschine sich zu neigen oder zu stoßen beginnt. Selbst das Versagen des Motors würde die Windmühle nicht beeinträchtigen, die einen sicheren Gleitflug zur Erde und eine gefahrlose Landung ermöglicht. Der Flug mit einer derartigen Maschine ist fast gänzlich gefahrlos.

Konstantinopel, 6. Januar. Der Chef des Generalstabs und etwa 200 andere Generale, Obersten und Oberleutnants sind pensioniert worden. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes Zia wurde zum Kommandeur des 10. Korps ernannt. Im Generalstab sind wichtige Veränderungen eingetreten.

Konstantinopel, 6. Januar. In türkischen diplomatischen Kreisen wird versichert, daß die Vollmachten der deutschen Militärmission nicht beschränkt werden und daß die hauptsächlichste Stellung der deutschen Instrukteure bestehen bleibt.

New York, 6. Januar. Die Revolution auf Haiti scheint endgültig niedergeschlagen zu sein. Der Rebellenführer Chirique Gelentin, der der Regierung in die Hände fiel, wurde trotz seines hohen Alters standrechtlich erschossen.

Aus dem Kreise Westerburg.

Westerburg, den 9. Januar 1914.

Von der Eisenbahn. Seit längerer Zeit war hier die Rede davon, daß die Eisenbahn-Direktion beabsichtige das hiesige Stationsgebäude zu verlegen, man erzählte sich sogar, daß das Empfangsgebäude auf das Gebiet der Gemeinde Gerßhagen verlegt werden sollte. Heute weiß Herr Geheimrat Holle aus Frankfurt mit 2 weiteren Herren hier. Diese Herren gewährten dem Herrn Bürgermeister Kappel u. zwei Vertretern der Stadt eine Unterredung, wobei ausdrücklich festgestellt wurde, daß die Eisenbahn-Direktion nicht daran denke, das Empfangsgebäude zu verlegen, es schwebt ein solches Projekt nicht; auch in absehbarer Zeit sei ein solches Projekt nicht zu erwarten. Die Herren teilten auch mit, daß demnächst mit dem 2gleisigen Ausbau der Strecke Westerburg—Erbach begonnen werden solle.

Vortragsabend. Nächsten Sonntag, den 11. Januar, abends 8 Uhr, hält Professor Brockmann aus Offenbach im Saal von Gastwirt Büchler einen Lichtbildervortrag über das Thema: Die Elektrizität als Licht- und Kraftquelle und ihre Verwendung in Industrie und Handwerk. Da in unserer Zeit die Elektrizität immer mehr Bedeutung erlangt, so sei der Besuch dieses Vortrags, der auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins gehalten wird, jedem dringend empfohlen. Da auch viele Bilder die Verwendung des elektrischen Stromes im Haushalt zeigen, so ist der Vortrag auch für die Frauen von großem Interesse. Auch sie werden deshalb auf diesen Vortrag besonders hingewiesen.

Das Proviantamt in Koblenz setzt den Ankauf von Roggen, Hafer, Heu und Roggenlangstroh in trockenerer, magazinmäßiger Beschaffenheit bis auf weiteres fort.

Eine seltene astronomische Erscheinung konnte man am Mittwoch Abend gegen zehn Uhr am Abendhimmel beobachten. Der Mond war umgeben von einem Kranz, der in den Regenbogenfarben erstrahlte. Außerdem warf der Mond ein selten helles Licht. Nach einiger Zeit erblühte das schöne Bild wieder.

Was macht man mit dem Weihnachtsbaum nach den Festtagen? Zerhackt man ihn? Verbrennt man ihn? Wenn man recht Geschicktes damit anfangen will und einen Garten oder auch nur einen Balkon zur Verfügung hat, so verwandelt man ihn in einen Vogelbaum. Das heißt: Man mischt allerhand Sämereien, Hafer, Hirse usw. und sonstiges Vogelfutter in reichlich geschmolzenes Fett und damit übergießt man dann die Zweige. Dort erstarrt es, und nun hält der Baum die kalten Monate hindurch für alles gesiebertes Getier gedeckten Tisch! Man wird sich bald wundern, wie zahlreich die Gäste kommen und wie schön und auch seltene darunter. Und welches Treiben dann im Vogelbaum, von dem man den Schnee fernhalten oder hübsch abschütteln muß. Am einfachsten geht es natürlich, wenn der Platz gedeckt ist. Kommt dann der Frühling und ziehen die Gäste weiter, so ist zum Verbrennen noch immer Zeit; mit den Futterresten brennt er dann sogar erst recht gut.

Ueber die Neuregelung der Krankenversicherung herrscht hauptsächlich in kaufmännischen Kreisen noch manche Unklarheit. Vom 1. Januar 1914 ab muß ein jeder Prinzipal sein gesamtes Personal, soweit jeder einzelne nicht mehr als 2500 Mk Gehalt hat, sowie alle Beihilfinge, auch wenn sie keinerlei Vergütung

erhalten, bei der Ortskrankenkasse anmelden, auch diejenigen, die einer anderen Klasse schon angehören, welche von der Mitgliedschaft bei einer Zwangskasse befreit.

Postalisches. Das Pfundpaket zu 20 Pfennigen Porto ist seit dem 1. Januar im ganzen Deutschen Reiche zugelassen. Diese mit der Briefpost zu befördernden Pakete bedürfen nicht der Angabe, daß sie Waren ohne Wert erhalten, ebensowenig der umständlichen Postpaketadresse. Die Neuernng ist eine unbedingte Besserung, die von der Geschäftswelt und dem Publikum lebhaft begrüßt und viel benutzt werden wird.

Der diesjährige Deutsche Handwerks- und Gewerkekammertag, dem sämtliche 72 deutsche Handwerks u. Gewerkekammern angehören, und dessen Tagungen in der Regel von 300—400 Delegierten aus allen Teilen Deutschlands besucht werden, wird in Mannheim stattfinden.

Aus Nah und Fern.

Vom Westerwald, 5. Januar. Das 780 Einwohner zählende Dorf Langenbach im Vilkreis hat bis auf den heutigen Tag noch keine Gemeindesteuern von seinen Insassen erhoben, da es 500 Hektar Wald besitzt, die jährlich 50000 Mk. aus Holznutzung einbringen. Außerdem ist die Gemeinde im Besitze von Kalksteinbrüchen, die eine gute Rente abwerfen, und verfügt über ein Barvermögen von 200000 Mk.

Eisenbach, 7. Januar. Gestern Abend ist der etwa 23-jährige Sohn des dieser Tage plötzlich verstorbenen Landwirts Peter Sedt 4r festgenommen und in das Gefängnis zu Camberg gebracht worden. Er soll im dringenden Verdacht stehen, seinen Vater erschossen zu haben. Vater und Sohn lebten in Unfrieden.

Höchst a. M., 7. Jan. Das „Höchst. Kreisbl.“ berichtet: Dieser Tage kam der „Rechner“ einer Versicherungskasse eines Nachbarortes in eine hiesige Druckerei. „Sich bräucht do wieder e paar Quittungszettel for unser Viehfl.“, sagte er. „Sich huu Ihne do e Muster von de letzte mitgebracht“, fügte er hinzu und überreichte dabei dem Drucker ein solches, das im Jahre — 1851 gedruckt war. „Sie könne'se grad wieder mache wie die do; nur statt Gulde und Kreuzer drucke Se mer Mark und Pfennig, sunst kaun alles so bleiwe.“ — Leider stand der Satz nicht mehr.

Straßburg, 8. Jan. Im Reuter-Prozess beantragte der Anklagevertreter Freisprechung des Oberst von Reuter hinsichtlich der Anklage, daß er sich die Exekutivgewalt angeeignet habe. Er habe nicht das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gehabt. Wegen Freiheitsberaubung (Einsperrung in den Bandurenkeller) beantragte der Anklagevertreter sieben Tage Gefängnis.

Billige elektrische Beleuchtung. Jetzt im Winter sei auf die Vorzüge der elektrischen Beleuchtung gegenüber Petroleumlicht hingewiesen. Abgesehen von der großen Sauberkeit, geringen Feuergefahr und bequemen Bedienung der elektrischen Beleuchtung gegenüber Petroleumlicht, sind auch die Brennkosten nach einer uns vorliegenden Gegenüberstellung unter Verwendung der bekannten Botan-Metalldrathlampen erheblich geringere. So kostet z. B. bei einem Petroleumpreis von Mark 0,20 pro Liter ein 14-liniger Brenner pro Brennstunde ca. 1 1/4 Pfennig, während die elektrische Beleuchtung mit einer Botanlampe ungefähr gleicher Lichtstärke (10 Kerzen) je nach dem örtlichen Strompreis ca. 1/3 bis 3/4 Pfennig stündlich kostet. Dabei ist zu beachten, daß infolge der bequemen Bedienung das elektrische Licht nur dann und an denjenigen Stellen brennt, wo es gerade gebraucht wird, wodurch weitere nicht unerhebliche Ersparnisse gemacht werden können. Wenn man die Ausgaben für Petroleum monatlich zusammenstellt, so wird man finden, daß sie keineswegs unbedeutend sind. Außerdem ist das fortgesetzte Einholen des Brennstoffes höchst unbequem und zeitraubend. Da die Botan-Metalldrathlampe infolge ihres gezogenen Leuchtbrautes außerordentlich widerstandsfähig gegen Erschütterungen ist, so sei ganz besonders auf diese billige und gute Lampe hingewiesen.

In der Gesundheit unserer Kinder im Winter wird vielfach von seiten der Eltern und Erzieher gesündigt, infolge ungewöhnlicher Behandlung der Kleinen. Und doch wird man in den meisten Fällen die Krankheiten, die die rauhere Jahreszeit mit sich führt, vermeiden können. Einen ausführlichen Artikel über dieses jetzt aktuelle Thema, den niemand ungelesen lassen sollte, bringt die neueste Nummer der allbeliebten Zeitschrift „Da bin ich“, Verlag John Henry Schwerin G. m. b. H., Berlin W. 57. Außerdem wechseln hochinteressante reich illustrierte Artikel mit entzückenden Erzählungen und spannenden Romanen ab, und es ist geradezu staunenswert, was dieses vorzügliche Blatt für ein paar Pfennige bietet. Hier findet die Frau Mode einfachen und eleganten Genüß mit großem Schnittbogen und Kindergarderobe, dort findet der Mann aktuelle Bilder aus der Zeitgeschichte unter der Rubrik „Wobon man spricht“ und eine interessante Beilage „Humor“. Mutter und Tochter finden dort ferner die vorzüglich redigierte illustrierte Unterhaltungsbeilage „Für Geist und Herz“ mit der Romanbeilage „Aus besten Federn“. An anderer Stelle wird wieder der Hausfrau ein praktischer „Hausteil“ mit „Winken und Küchenrezepten“ usw. geboten, endlich noch „Handarbeiten“ in Hülle und Fülle. Überall wird in deutschen Familien auf den Ruf: „Wo ist mein Blatt?“ die Antwort ertönen: „Da bin ich!“ Abonnements auf das 14-tägig erscheinende Blatt „Da bin ich“ nehmen für 20 Pfg. pro Heft alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin G. m. b. H., Berlin W. 57.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des **Kaufhauses Seckah**, betr. **Inventur-Räumungsverkauf** bei, worauf wir hierdurch besonders hinweisen.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 12. Januar 1914

vormittags 10 Uhr

werden im hiesigen Gemeindewald

17,86 im Fichtenstangen

8,39 „ Buchenstämme

144,20 „ Buchenscheit- und Knüppelholz

119,20 „ Reisler

öffentlich meistbietend versteigert. Anfang Remmel. Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekanntmachung ersucht.

Guthheim, den 7. Januar 1914.

5318

Der Bürgermeister
Holzbach.

Schwefelsaures

Ammoniak



der gehaltreichste, sicherste und durch die nachhaltige Wirkung ausgezeichnete, vollständig giftfreie Stickstoffdünger von stets gleichmäßig leichter Streubarkeit ist

das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld und Garten, auf Wiese und Weide sowohl zur Herbstdüngung als auch zur Düngung der Sommerfrüchte und insbesondere auch

zur Kopfdüngung

der Wintersaaten, weil es, obwohl in einer Gabe breitwürfig ausgestreut, als eine stetig fließende Stickstoffquelle ein gleichmäßiges und ruhiges Wachstum der Pflanzen sichert.

Keine Eider- oder Verdunstungsverluste!
Kein Befall!

dagegen

Keine Lagerfrucht!

5256

Erhöhte Ernten bis zu 100% und mehr!

Bessere Beschaffenheit und Güte,

Längere Haltbarkeit der Früchte!

Reingewinne pro ha Mark 200.— bis 300.— und mehr.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler. Wo das Ammoniak nicht oder nicht zu angemessenen Preisen zu bekommen ist, da erklärt sich die Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., in Bochum bereit, ihr Erzeugnis auch in einzelnen Säcken von je 100 kg Inhalt zu angemessenen Preisen franko Empfangsstation westlich der Elbe und nach Süddeutschland gegen sofortige Barzahlung abzugeben. Der Preis ist heute so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle

der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.
in Coblenz, Hohenzollernstraße 100.



Dentist Vigano

Limburg

Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt.

Schmerzloses Zahnziehen

In den meisten Fällen anwendbar.

Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln

Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert.

Goldkronen 20 Kar. Gold 15.— und 20.— Mk.

Kronen- u. Brückenarbeiten in feinsten Ausführung.

Plomben billig und gut.

Beamte und Lehrervereine Preisermäßigung.

Sprechstunden v. 8 h. 12, 2 h. 6 Uhr. Sonntags v. 8 bis 4 Uhr

Zum baldigen Eintritt suche
bei hohem Lohn ein älteres,
tüchtiges 5319

Mädchen

zur Pflege von drei Kindern.
Dasselbe muß kinderlieb sein und
etwas Hausarbeit übernehmen.
G. Walter, Simburg a. L.

Ein Mädchen

welches schon gedient hat, zum
15. Januar gesucht. 5314
Frau D. Philippi
Möbelfabrik, Montabaur.

Wer verkauft sein Haus
ebl. mit Geschäft od. sonst. günst.
Objekt hier oder umgegend?
Offerten erbeten unter G 6934 an
Annoncen-Exp. Wiesbaden.
Dank, Wiesbaden.

Ein gut erhaltener

Break-Wagen

mit Verbed, sowie ein sechs-
rader Schlitten mit Bod hat
zu verkaufen

Wilhelm Heep,
Hersbach, Unterwesterwaldkr.

Forster Ausst.-Lose

à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Ziehung am 15. Januar

Berliner Ausst.-Lose

à 1 Mk. Ziehung 5. Februar
Eine Serie à 10 Lose zu 10 Mk.
mit einem sicheren Gewinn.

Schlesische Pferde-Lose

à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Ziehung am 10. Februar.
(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)
versendet Glücks-Kollekte
Heinr. Deecke, Kreuznach.



150 Mk.

jährlich spart man
nach Angaben aus
der Praxis durch
„Selbstschlachten“
und „Selbstbaden“

in Webers transportablen Bad-
bänken u. Fleischschneiderappa-
raten. Beschreibung und Abbil-
dungen gratis und portofrei von
der ersten und größten Spezial-
fabrik Deutschlands. 5270

Anton Weber, Niederbreisig i. Rhf.
Viele Zeugn. üb. 10jähr. Gebrauch
Weber 40000 Stück geliefert.

Braver Junge mit guter
Schulbildung kann als
Schriftseherlehrling
gegen sofortige Vergütung
eintreten.

Kreisblatt-Druckerei.

Das Ideal der Hausfrau



ist eine 5216
Singer Nähmaschine

Zu haben in sämtlichen Läden
mit nebenstehendem „S“-Schild
oder durch unsere Agenten

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Simburg a. L., Kornmarkt 2.



Reparaturen

an Wand- und Taschen-Uhren,
sowie an Gold- und Silbersachen

werden schnell und billigt unter Garantie ausgeführt.

Kaufe altes Gold und Silber, sowie alte Zahngebisse
zum höchsten Preis.

Wilh. Gerger, Uhrmacher

Westerburg, Neustraße.

Nassauische Landesbank Wiesbaden.

Von den in der Emission befindlichen Schuldverschreibungen
der Nassauischen Landesbank wird ein Teilbetrag von
5 000 000 Mk. 4 % Schuldverschreibungen Buchstabe Z
zum Vorzugskurs von 98,40 % (Börsenkurs 99 %) in
der Zeit vom 22. Dezember cr. bis 10. Januar 1914
einschließlich zur Zeichnung aufgelegt.

Bei Einzahlungen, die bis zum 30. Dezember cr.
erfolgen, wird der Kurs mit 98,30 % berechnet.

Die Stücke können sofort bezogen werden.

Zeichnungen können erfolgen:

Bei der Hauptkassette der Nassauischen Landesbank in Wies-
baden, bei sämtlichen Landesbankstellen und den Sammel-
stellen der Nassauischen Sparkasse; ferner bei den meisten
Banken und Bankiers.

Die näheren Zeichnungsbedingungen sind daselbst erhältlich.

Die Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank sind
mündelsicher, sie werden vom Bezirksverband des
Regierungsbezirks Wiesbaden garantiert.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1913.

5294 Direktion der Nassauischen Landesbank

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Januar 1914

vormittags 10 Uhr

anfangend, werden in dem hiesigen Stadtwaldbestirke „Haffeln,
Bedersbehang, Bergbehang, Kopf 20 und Bierwiesseite 24“, die
nachverzeichneten, an guten Abfuhrwegen lagernden Holzsortimente
öffentlich meistbietend versteigert.

10 Stk. Eichenstämme mit zusammen 4,30 fm

1 rm Eichenstamm,

1 „ Eichenknüppel,

156 „ Buchenschnitt,

4 „ Buchenknüppel,

344 „ Buchenreiser,

55 „ anderes Laubholz, Reiser.

Der Anfang wird im Distrikt Haffeln gemacht werden.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden um gest. orts-
übliche Bekanntmachung ersucht.

Westerburg, den 8. Januar 1914.

Der Magistrat.
Kappel.

5320 Lenkbarer

Rodel-Schlitten

(Bobs.) für 3—4 Personen mit
Radsteuerung und Bremsen, sehr
gut erhalten, für 25 Mk. ver-
käuflich. Anschaffungspr. 42 Mk.
Felix Siebert, Hadamar.

Ein Schuhmacher-Geselle
und ein Lehrling gesucht.
Herrn Hof, Schuhmachermeister
in Willmerob.

Carl Müller Söhne

Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn

Telef. No. 8. Amt Altenkirchen

Feinste Weizen- und Roggen-

Mehle. Ia. reines Gersten-

Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-,

Sesam-, Erdnuß- u. Rübchen,

feine Weizenkleie, beste Weizen-

schaale, Futterhafer, Gerste,

Mais, Koch- und Viehsalz,

Häcksel, Torf, Melasse, Kar-

toffelflocken, Fiddichower

Zuckerflocken ectra.

Spratt's Geflügel- und Kücken-

futter sowie Hundekuchen.

Ferner:

Thomasschlackmehl, Kali-

salz, Kainit, Knochenmehl,

Ammoniak, Peru-Guano-Füll-

hornmarke ectra.

Farbe zu Hause

Einfach Praktisch Billig

nur mit echten

Heilmann's Farben

Schulzmarke: Fuchskopf im Stern

Sämtliche

Kraftfutter

wie

Aleien, Schrot, Malz-

keime, Biertreber,

Trockenschmelz,

Kartoffelflocken,

Mais, ganz u. gemahlen,

alle Sorten Oelkuchen

und Oelkuchenehle,

Fleischfüttermehl,

Fischmehl, Viehsalz

Hülsenfrüchte ec.

in bester Ware, empfehlen

zu billigsten Tagespreisen

Münz & Brühl

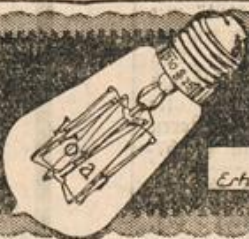
Simburg a. Lahn

Telefon 31. 5277

Arbeitsbücher

vorrätig bei B. Raesberger.

Wotan



Draht-Lampe

mit gezogenem Leuchtdraht
Erhältlich bei den Elektrizitätswerken u. Installateuren.